

Videoannotation als Werkzeug zum Feedback und zur Reflexion im Schulpraktikum

Unterrichtsnachbesprechungen bieten einen hervorragenden Anlass für die Förderung der Reflexionskompetenz angehender Lehrkräfte. Inwiefern digitale Medien diese Reflexionsprozesse unterstützen können und welchen Mehrwert der Einsatz einer Videoannotationsplattform mit sich bringt, wird im Beitrag von Prof. Dr. Marta García García von der Georg-August-Universität Göttingen ausgelotet.



Prof. Dr. Marta García García

Videogestützte Feedbacksitzungen im Rahmen von Schulpraktika stellen keine Neuigkeit mehr im Lehramtsstudium dar. Aber wenn diese Praktika im Ausland oder in einer Schule außerhalb des Hochschulortes absolviert werden müssen, wie es bei dem vierwöchigen Praktikum an der Georg-August-Universität Göttingen der Fall ist, können „traditionelle“ Videoaufnahmen und Nachbesprechungen vor Ort nicht stattfinden. Im folgenden Beitrag wird ein fachdidaktisches Lehrprojekt vorgestellt, das genau an dieser Stelle ansetzt und darauf abzielt, durch einen Online-Dialog Reflexionsprozesse auszulösen. Dafür wurden die Möglichkeiten einer Videoannotationsplattform (<https://veo.co.uk/teacher-development>, vgl. Abb. 1) erprobt. Mit

Videoannotation ist ein Verfahren gemeint, bei dem digitale Lesezeichen gesetzt und Kommentare in einem Video verfasst werden, um diese über eine Internetplattform mit anderen zu teilen.

Die Studierenden konnten innerhalb der vier Praktikumswochen ihre (eigenen) Unterrichtsvideos hochladen und mit der Dozentin teilen; sie erhielten im Anschluss zeitnahes, ortsunabhängiges Feedback und waren daher in der Lage, die Verbesserungsvorschläge in ihren nächsten Unterrichtsstunden zu implementieren bzw. konnten ein Bewusstsein dafür entwickeln, was gut funktioniert hat und warum. Die Ergebnisse aus den Auswertungsinterviews zeigen eindeutige Vorteile bezüglich des Feedbacks und der Reflexionsmöglichkeiten durch die Videoannotation, aber auch Herausforderungen, die in weiteren Durchläufen aufgegriffen werden müssen.

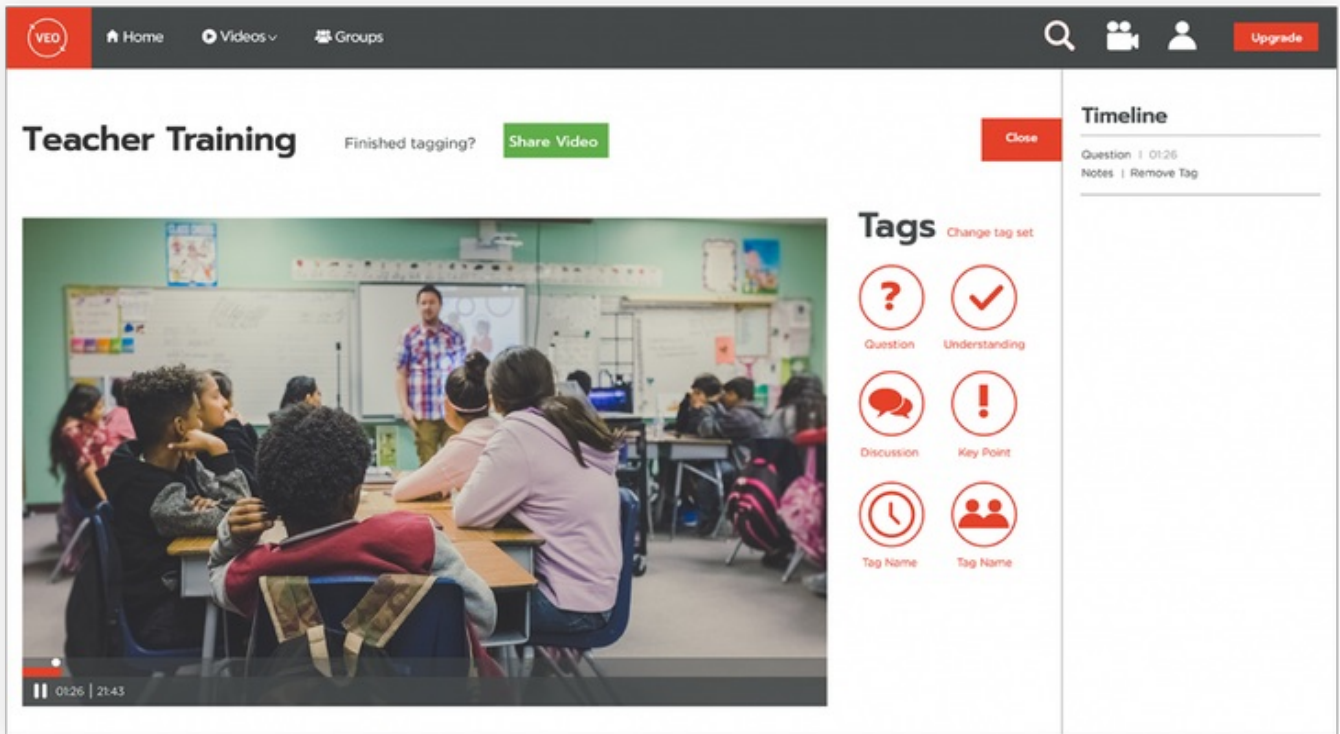


Abb.1: Videoannotationsplattform VEO

Über die Autorin

Prof. Dr. Marta García García

Marta García García ist seit 2012 Juniorprofessorin und seit 2019 W2-Professorin für Didaktik der Romanischen Sprachen (Schwerpunkt: Spanisch) an der Georg-August-Universität Göttingen. Im Bereich Digitalisierung im Lehramt hat sie mit SpiELE (Spanischdidaktik im Dialog mit Español Lengua Extranjera) und Um-Drehen! Lernvideos für eine diversitätssensible fremdsprachliche Lehrer*innenbildung bereits zwei Drittmittelprojekte erfolgreich eingeworben. Alles anzeigen...

Materialien zum Beitrag



Videoannotation als Werkzeug zum Feedback und zur Reflexion im Schulpraktikum

Unterrichtsnachbesprechungen bieten einen hervorragenden Anlass für die Förderung der Reflexionskompetenz angehender Lehrkräfte. Inwiefern digitale Medien diese Reflexionsprozesse unterstützen können und welchen Mehrwert der Einsatz einer Videoannotationsplattform mit sich bringt, wird im folgenden Beitrag ausgelotet. mehr...

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung: Videos und Unterrichtsbesprechungen im Lehramtsstudium.....	1
2. Das Lehrprojekt.....	2
2.1. Videoannotatorwerkzeug.....	2
2.2. Ablauf Vorbereitung und Durchführung.....	4
3. Der Mehrwert der Online-Videoannotation.....	5
3.1. Zusammenhang.....	6
3.2. Zielsetzung.....	6
3.3. Selbstiger Ablauf der interaktiven Darstellungen.....	7
3.4. Schriftliches Feedback.....	7
4. Herausforderungen.....	7
5. Fazit und Ausblick.....	8
Literaturverzeichnis.....	8
Autorin.....	9

1. Einleitung: Videos und Unterrichtsbesprechungen im Lehramtsstudium

Videogestützte Feedbacksituationen im Rahmen von Schulpraktika stellen in der Lehramtsausbildung seit Längerem keine Neuheit mehr dar, denn ihr Potenzial für die Förderung der Reflexionskompetenz liegt auf der Hand: Indem eine Unterrichtsstunde vor den eigenen sowie vor kollegialen Augen durchgeführt und mit anderen Personen ebenso wie Experten und Expertinnen konfrontiert wird, besteht die Möglichkeit zur Wahrnehmung von eventuell bisher unbekanntem Aspekten der eigenen Lehrpraxis. Wirksame Verfahren können identifiziert, neue Handlungsentscheidungen können getroffen werden.

Eine besondere Situation dabei allerdings ist das Schulpraktikum, das – auf Wunsch der Studierenden oder wegen der Richtlinien der Universität – an Schulen stattfindet, die nicht in der Nähe der Lehrerbildungsanstalt liegen. Ein Beispiel dafür ist das vierwöchige Praktikum an der Georg-August-Universität Göttingen, welches entweder im Ausland oder an einer Schule außerhalb der Universitätsstadt absolviert werden muss. Diese Richtlinien haben zum Ziel, eine Mehrbelastung der städtischen Schulen zu vermeiden, die bereits andere Praktika betreiben müssen, sowie die internationalen Erfahrungen der Lehramtsstudierenden zu fördern. Allerdings bringt die entsprechende räumliche Verlagerung den Nachteil mit sich, dass die Universitätsdozentenden keine Unterrichtsbesuche und folglich keine Unterrichtsnachbesprechungen

Lizenzbedingungen ist es Dritten gestattet, die Inhalte der Seite zu vervielfältigen, zu verbreiten und öffentlich zugänglich zu machen, sofern dabei die beteiligten Autorinnen und Autoren (hier: Marta García García) und e-teaching.org genannt werden, sofern die Nutzung nicht kommerziell ist und keine Bearbeitung erfolgt.

Zitation

e-teaching.org (2020). Videoannotation als Werkzeug zum Feedback und zur Reflexion im Schulpraktikum. Zuletzt geändert am 29.04.2020. Leibniz-Institut für Wissensmedien: <https://www.e-teaching.org/praxis/erfahrungsberichte/videoannotation-als-werkzeug-zum-feedback-und-zur-reflexion-im-schulpraktikum>. Zugriff am 08.03.2021

Barrierefreiheit [Direkt zum Inhalt](#) [Übersicht](#) [Erweiterte Suche](#) [Direkt zur Navigation](#) [Kontakt](#)